

## Zur Person



a.Univ.Prof. Dr. Johann Höller  
Institut für Datenverarbeitung in  
den SOWI

### Forschungsschwerpunkte:

Webwissenschaften, E-Business, Digital Business, Digital Education, Geschäftsmodelle, Informationsrecht, insbesondere Datenschutz und Urheberrecht im Web

### Kontakt:

a.Univ.Prof. Dr. Johann Höller  
Tel.: 0732 2468-9345  
Mail: johann.hoeller@jku.at  
www.idv.uni-linz.ac.at | back-meup.idv.edu

## Daten aus der Cloud zurückholen

# Digitalen Nachlass sichern

**Wer in der Blüte seines Lebens steht, denkt nicht so gern an den eigenen Nachlass. Was auf Eigentum, Häuser, Grundstücke zutrifft, gilt erst recht für digitale Daten: wer macht sich schon Gedanken über all die Daten, die im World Wide Web über ihn existieren, und was damit nach dem Tod passieren soll? In einem interdisziplinären Projekt wird dieses Thema aus mehreren Perspektiven aufgearbeitet und ein System zur Verwaltung des digitalen Nachlasses erstellt.**

Facebook, Twitter, Google, E-Mail-Accounts – überall werden Daten über uns angesammelt und in einer „cloud“ abgespeichert. Diese Daten in die eigene Verantwortung zurückzuholen liegt nicht im Sinne der Unternehmen und ist entsprechend schwierig. Am Institut für Datenverarbeitung an der SOWI (idv) wurde gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern in den letzten Jahren „back me up“ entwickelt, eine Software, mit der Daten wieder zurückgeholt und verschlüsselt nach Wunsch abgespeichert werden können. Dieses System wird nun im Folgeprojekt „Themis – Ordne dein digitales Erbe“ weiter entwickelt. „Eine der Grundfragen ist, ob man will, dass alle ErbInnen die Daten

bekommen“, sagt a.Univ.Prof. Dr. Johann Höller, Vorstand des idv. „An wen sollen welche Infos weitergegeben werden, was möchte man vielleicht geheim halten?“

### Sicher verschlüsselt

Das Ziel von Themis ist, in den nächsten zwei Jahren Software und Services zu entwickeln, die durch Verschlüsselung sehr sicher und trotzdem leicht handhabbar sind. Neben den informationstechnischen Fragen gilt es hier auch betriebswirtschaftliche, rechtliche und organisatorische Grundfragen zu klären. „Wir beziehen bei der Entwicklung der Software potenzielle NutzerInnen möglichst früh ein und orientieren uns an ihren Wünschen“ sagt

Höller. „Damit soll gesichert werden, dass etwa auch ältere Menschen leicht mit dem System umgehen können.“

### Themis

**Förderung:** FFG

**Konsortialführer:** Linzer X-Net Services GmbH

**Kooperationspartner:** JKU, FH OÖ, AIT und die Unternehmen gtn GmbH, Miracle Information Systems GmbH und Dietmar Gombotz S3 – Software, Systems, Services. Beteiligt ist auch die Notariatskammer.

**Gesamtförderung:** 462.232- Euro, Förderung für das idv: 78.000- Euro.

**Laufzeit:** 4. November 2013 bis Ende 2015

## Forschungsinstitut zielt auf Optimierung der Steuergesetze

# Steuern und Steuern lassen

**Die Tatsache, dass es den Beruf des Steuerberaters gibt, legt den Schluss nahe, dass das Steuersystem in Österreich schwer durchschaubar ist. Das interdisziplinäre Forschungsinstitut für Steuerrecht und Steuermanagement hat das Ziel, Steuernormen aus juristischer und betriebswirtschaftlicher Sicht zu analysieren und rechtspolitische Vorschläge zur Optimierung des Steuersystems zu präsentieren.**

Vieelfältige Aktivitäten dienen der wissenschaftlichen Diskussion und Vermittlung an die Praxis: so wird bei der jährlichen Umsatzsteuererhebung ein Themenkreis für WissenschaftlerInnen, Studierende, SteuerberaterInnen und Unternehmen genauer beleuchtet. Jährlich werden mit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder acht Abendveranstaltungen

zu aktuellen Themen angeboten, zuletzt zB zu den Neuerungen im Umgründungssteuerrecht oder zum neuen Bundesfinanzgericht.

Interdisziplinäre Forschung ermöglicht auch die Einbringung von Ideen in den wissenschaftlichen und politischen Diskurs. So bietet zB eine aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht erstellte Studie zur Familienbesteuerung eine umfassende rechtliche Darstellung der Gesetzeslage und quantifiziert die Konsequenzen, die aus den verschiedenen Reformoptionen erwachsen würden. Ähnliche Projekte wurden und werden